

# Ein Theaterstück, das elektrisiert

**STEFFISBURG** In den nächsten zwei Wochen wird das Hauptgebäude der NetZul AG in Steffisburg zur Theaterbühne. Im Stück «Magie der Elektrizität» von Regisseur Ueli Bichsel wird die Geschichte von Volt, Ampère und Co. auf verständliche, kurzweilige und witzige Weise erzählt.

Der Mensch hat es weit gebracht. Eben erst ist ein Forschungsroboter auf dem Mars gelandet. Vor wenigen Jahrhunderten verfügten unsere Vorfahren dagegen noch nicht einmal über Strom – etwas, das für uns heute selbstverständlich ist. Doch wie kam es zur Nutzung von elektrischer Ladung als Energie? Was genau erfanden und entwickelten Pioniere wie Volta, Ampère oder Edison? Und was hat es eigentlich mit dem faradayschen Käfig auf sich? Ab heute werden diese und weitere Fragen im Hauptgebäude der NetZul AG an der Bernstrasse 138 in Steffisburg beantwortet.

## Nicht nur für Technik-Freaks

Die eineinhalbstündige Führung durch die Räumlichkeiten des Energiedienstleisters ist aber alles andere als ein Insider-Anlass für Technik-Freaks. Der Thuner Regisseur, Produzent und Autor Ueli Bichsel hat die Geschichte der Elektrizität in sieben nicht immer ganz ernst zu nehmende und nicht immer absolut wahre Szenen gepackt und daraus das Stück «Magie der Elektrizität» geschaffen. Nach der Kriminalkomödie «Druckerschwerzi», die Anfang Jahr in der Druckerei Schläfli & Maurer AG in Uetendorf aufgeführt wurde sowie dem Stück «Tatort Thun – Dr Fall Fulehung» in den Gassen der Thuner Altstadt (wir berichteten mehrmals), handelt es sich beim neusten Streich von Ueli Bichsel um ein weiteres Kapitel der Reihe «Theater am Tatort».

Wie der Besuch einer der letzten Proben zeigt, ist das Stück unterhaltsamer, als es die vermeintlich trockene Materie Energie



Szene aus dem Stück «Magie der Elektrizität» bei der NetZul AG in Steffisburg: George Westinghouse (Peter Willener, l.), Vertreter des Wechselstroms, liefert sich in bester Wild-West-Manier ein Duell mit Thomas Alva Edison (Walter Fankhauser), der sich für Gleichstrom stark macht.

vermuten lässt. Gleich zu Beginn liefern sich etwa Blitz und Donner ein geladenes Wortgefecht um die Vorherrschaft am Firmament. Danach reisen die Theaterbesucher mit der «Zeitmaschine» zu den wichtigsten Stationen der Elektrizitätsgeschichte, etwa zu Thales von Milet ins alte Griechenland oder zu William Gilbert im England des 17. Jahrhunderts. Bichsel schafft es mit seiner Inszenierung gar, komplexe Theorien wie das Ohmsche Gesetz auf witzige und verständliche Art zu erklären und gleichzeitig eine fiktive Romanze der beteiligten Wissenschaftler in den Schweizer Bergen einzubauen. Das fünfköp-

«Wir wollten unseren Kunden zum Jubiläum nicht einfach einen Tag der offenen Tür anbieten.»

Beat Stoll, NetZul AG

fige Darstellerensemble schlüpft dabei, je nach Szene, immer wieder in neue Rollen. Mehr sei an dieser Stelle freilich noch nicht verraten.

## Nur noch wenige freie Plätze

Hintergrund des Theaterstücks ist das 10-Jahr-Jubiläum der NetZul AG. Der Energiedienstleister beschenkt sich und die Bevölkerung also gleich selbst. «Wir wollten unseren Kunden nicht einfach einen Tag der offenen Tür anbieten, sondern etwas, das ihnen die Elektrizität auf eine unterhaltsame Art näher bringen soll», erklärt Beat Stoll, Projektleiter bei der NetZul AG, die

Idee hinter dem Theater. Der Betrieb im Gebäude werde durch den Event nicht gestört, die Vorstellungen fänden mehrheitlich abseits der normalen Arbeitszeiten statt. «Dennoch braucht es Rücksicht und Toleranz, sowohl von unserer Seite her als auch vom Theater-Team», sagt Stoll.

Wegen der beschränkten Platzverhältnisse ist die Zuschauerzahl pro Vorstellung auf 55 Personen limitiert. An den Wochenenden werden während und nach den Aufführungen jeweils Workshops für Kinder zum Thema Energie angeboten, die ihnen das Thema auf spielerische Weise erklären sollen. Für das leibliche Wohl ist

mit Getränken und Snacks im sogenannten «Bistrom» gesorgt. Die Tickets fürs Theater sind gratis und können via NetZul-Homepage (siehe Textende) reserviert werden. Interessierte müssen sich aber beeilen: Von den 19 Vorstellungen hat es mittlerweile nur noch bei vier Wochenend-Aufführungen freie Plätze. Der Run auf die Tickets kam für Stoll unerwartet: «Wir hätten nie mit einer solchen Nachfrage gerechnet und sind dementsprechend positiv überrascht.» Gabriel Berger

Weitere Infos und Tickets unter [www.theateramtatort.ch](http://www.theateramtatort.ch) [www.netzul.ch](http://www.netzul.ch)

## In Kürze

### OBERLANGENEGG Blaues Kreuz am Pubfestival

Während der drei nächsten Wochenenden findet in Oberlangenegg das Bar- und Pubfestival statt. Zum ersten Mal wird das Blaue Kreuz mit seinem Projekt «Be My Angel Tonight» am Anlass präsent sein. Ziel ist es, motorisierte Partygäste zu motivieren, den Abend alkoholfrei zu geniessen. Wer teilnimmt, erhält ein verbilligtes Angebot an alkoholfreien Getränken. *pd*

### CORRIGENDUM

**Wahlen Heimberg** In der Ausgabe vom vergangenen Dienstag stand im Bericht zu den Wahlen Heimberg, dass Urs Ackermann, der bis Ende 2008 für die SP im Gemeinderat sass, vor vier Jahren darauf verzichtete, für eine Wiederwahl zu kandidieren – mit der Folge, dass die SP prompt einen ihrer beiden Sitze im Rat verlor. Der Wahlausschuss der SP Heimberg legt Wert auf eine Berichtigung: Ackermann habe wegen Amtszeitbeschränkung 2008 nicht mehr kandidieren können. Wir entschuldigen uns für den Fehler. *TT*

## Vortragsreihe zum Thema «Kinder und Sexualität»

**THUN** In der Buchhandlung Thalia beginnt nächsten Mittwoch eine Vortragsreihe rund um die Sexualpädagogik. Lanciert hat diese die Stiftung Berner Gesundheit.

Die Berner Gesundheit lancierte vor kurzem eine Gesprächsrunde im öffentlichen Raum unter dem Titel «sprechpuls – Berner Gesundheitsgespräche». Ziel dieser Veranstaltungen ist es, zu aktuellen Themen Stellung zu nehmen, Fachwissen praxisnah zu vermitteln und mit Eltern und Bezugspersonen ins Gespräch zu kommen, «am Puls zu sein». Der Ablauf des Anlasses ist so konzipiert, dass eine Fachperson der Berner Gesundheit in einem kurzen, rund 30-minütigen Inputreferat Fachwissen weitergibt und dann die Runde für Fragen und für eine Diskussion öffnet. Ein Büchertisch mit ausgewählter Literatur lädt zum Stöbern ein.

### Die Rolle der Väter

Der erste Zyklus besteht aus drei Themenblöcken rund um Fragen der Sexualpädagogik, wie Kinder und ihre Sexualität, Jugendliche und ihre Fragen zu Sexualität sowie die Rolle der Väter in der Aufklärung ihrer Kinder.

Die Veranstaltungen fanden im Mai und Juni im Café der Tha-

lia-Filiale in Bern statt. Nächste Woche nun startet die Berner Gesundheit den Gesprächszyklus zum selben Thema auch in Thun. Und zwar am Mittwoch, 22. August, um 15 Uhr ebenfalls im Café der Buchhandlung Thalia im Thuner Bälliz. Die Sexualpädagogin Bernadette Schneider von der Berner Gesundheit wird auf die Fragen eingehen, welche Themen der Sexualität kleine Kinder beschäftigen. Sollen Eltern warten, bis Kinder Fragen stellen? Und welche Informationen brauchen kleine Knaben und Mädchen zum Thema Sexualität? Schneider wird aber auch thematisieren, wie Kinder vor einem sexuellen Übergriff geschützt werden können und mit welchen Worten Eltern altersangemessen, klar und verständlich, ohne die Kinder zu überfordern, sprechen können. Ein weiteres Thema werden Aufklärungsbilderbücher sein, welche sich für kleine Kinder eignen.

### Zwei Anlässe im September

Die weiteren zwei Veranstaltungen werden am 5. September um 15 Uhr und am 13. September um 19.30 Uhr sein. Die Veranstaltungen sind kostenlos und können ohne Voranmeldung besucht werden. Ein nächster Zyklus für 2013 ist in Planung. *pd*

## Kanton spricht 5 Millionen Franken für das Pumpwerk

**UETENDORF** Der Kanton Bern beteiligt sich an den Kosten für das neue Trinkwasserpumpwerk in Uetendorf mit einem Betrag von 5 Mio. Franken.

Für den Bau einer neuen Grundwasserfassung im Amerika-Egge in Uetendorf hat der Regierungsrat des Kantons Bern einen Beitrag von 5,02 Millionen Franken aus dem Wasserfonds genehmigt. Dies teilte der Regierungsrat gestern mit. Zum Projekt gehört auch der Leitungsbau zu den geplanten Einbindungsstellen in Thun, Steffisburg, Heimberg und zur Wasserversorgung Blattenheid.

Die Arbeiten, die voraussichtlich rund sieben Wochen dauern werden, haben Ende Juli begonnen (wir berichteten). Ein 23 Meter hoher und 65 Tonnen schwerer Seilbagger wird den 25 Meter tiefen Brunnen des neuen Trinkwasserpumpwerks graben. Ebenfalls Ende Juli hat das kantonale Amt für Wasser und Abfall der Waret AG, die das Pumpwerk für total 20 Millionen Franken baut und dereinst auch betreibt, die vorzeitige Baubewilligung für den Brunnenbau erteilt. Ab Mai 2014 muss das neue Pumpwerk Trinkwasser fördern und ins Netz einspeisen können. *pd/gbs*



Der Brunnen für das neue Trinkwasserpumpwerk in Uetendorf wird dereinst 25 Meter tief in den Boden reichen.

Markus Hubacher